

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 211.

Mittwoch, den 30. Juli.

1845.

Bekanntmachung.

Die Herren Professoren und übrigen akademischen Docenten werden andurch veranlaßt, die Ankündigungen ihrer Vorlesungen für das nächste Winter-Semester, wie sie solche in dem Lectiōns-Kataloge angezeigt wissen wollen, bei dem derzeitigen Redacteur desselben, Herrn Dr. Schletter (am untern Part No. 10), binnen 14 Tagen und längstens

den 31. Juli dieses Jahres

in der gewöhnlichen Form mit der Bemerkung, zu welchen Stunden die Vorlesungen stattfinden und ob solche publico oder privatim gelesen werden sollen, einzureichen, wobei zugleich in Erinnerung gebracht wird, daß spätere Eingaben nicht berücksichtigt werden können.

Leipzig, den 10. Juli 1845.

Der Rector der Universität.
Dr. Karl Friedrich Günther.

Leipziger Stadttheater.

Tell. Heroisch-romantische Oper in vier Aufzügen, nach Zony und Bis frei bearbeitet von Theodor von Haupt. Musik von Rossini. — Arnold von Melchthal — Herr Ditt, vom Hoftheater zu Hannover, als erste Gastrolle.

Es ist eine sonderbare Mischung des Gefühls, die uns beim Anhören des Tell von Rossini ergreift. Wir sehen einen allbekannten großartigen Stoff, der bereits in Geschichte und Poesie seine ebenbürtigen Vertreter gefunden, für die Musik zurecht gelegt; wir finden eine große Reihe von Situationen und Charakteren wieder, deren tief sinnige, gewaltige Zeichnung uns in dem schönen Gedichte unseres Schiller erfreut und hingerrissen, die sich uns unauslöschlich eingepägt hat; ja wir müssen sogar an mehr als einer Stelle die eigensten gewichtigen Worte unseres großen Dichters vernehmen, Worte, die jedes Kind kennt und bewundert, und sollen nun dies Alles musikalisch aufgefaßt und dargestellt erblicken. Es ist daher natürlich, daß wir mit hohen Anforderungen und großen Erwartungen an das Werk Rossini's gehen, daß wir die Hoffnung hegen, etwas in seiner Art eben so durchdachtes, vollendetes, poetisch Großes zu erhalten, als in ihrer Art die Schöpfungen Johannes von Müllers und Friedrich Schillers sind, zumal da uns die Masse von Mitteln vor die Seele tritt, die dem Musiker zu Gebote stehen, und um welche, von gewisser Seite nicht mit Unrecht, ihn der Dichter wohl beneiden darf — da beginnt die Ouvertüre. Süße Klänge, die schön und edel das einfache Leben des Schweizer Landmanns bezeichnen, erschallen, die Gletscher steigen vor uns auf, die Firnen mit ihrem röthlichen Lichte strahlen uns entgegen, wir wiegen uns in den sanften, kräftigen Tönen, freuen uns, daß ein Italiener im Stande sein werde, deutsche Größe und Gemüthsstärke wahrhaft poetisch darzustellen, wir erträumen, das Textbuch in der Hand, gewaltige, nie vernommene Hymnen des Heldenthums und der Freiheit, da erschallt eine Trompete, ein Presto in tanzähnlichen Rhythmen beginnt, der alte Rossini, wie er lebt und leidet, tritt wieder vor uns hin, die bekannte Manier des Tancredi, des Barbier, der Semiramis und wie die große Schaar seiner zahlreichen Opern heißt, erscheint in ihrer ganzen Unart, ein musikalischer Gedanke, unzählige Mal im crescendo und decrescendo umhertaumelnd, wird todtegehet — und verschwunden ist die ganze Fata Morgana, die uns anfangs staunen machte, die uns mit Verwunderung fragen ließ, ob es denn Rossini sei, der diese Musik geschrieben, der diese

bezaubernden Gedanken so süß einschmeichelnd, so wahr, so edel und einfach hervorgebracht habe? Diese Ungleichartigkeit der Behandlung, welche bald vom Stoffe gehoben die schönsten, großartigsten Gedankenblitze erscheinen, bald wieder, der Anstrengung gleichsam überdrüssig und schnell ermattet, alles Schöne und Erhabene plötzlich fallen läßt, bezeichnet die ganze Oper charakteristisch. Wie wahrhaft groß und erhaben sind oft die Situationen musikalisch gedacht und eingeführt, wie hinreißend und voll edlen Feuers die Gedanken ausgesprochen, und wie seltsam schwimmen wieder, gleich kleinen Gondeln auf sturmbewegtem Meere, während man gewaltige Kriegsschiffe erwartet, die leichten zierlichen, kleinen Melodien und Figuren einher, in welchen sich Rossini so gern mit lässiger Anmuth ergeht, dem eignen, wie des Zuhörers Ohr zur un rechten Zeit schmeichlerische Genüsse berekend. Ein Geist, der so reizende, zärtliche Gefühle, wie die in der Romanze Mathildens, der so großartige Scenen, wie den Schwur auf dem Rütli, schreiben kann, ist ein hochbegabter, echt poetischer Componist; wer aber dieses echte Gold der Musik so mit dem Trivialsten musikalischen dolce far niente verbinden kann, wie Rossini, hat keinen energischen poetischen Willen, keinen consequenten Charakter. Dieser Mangel ist es denn auch, der das oft durch die Gewalt edler, tiefgedachter und empfundener Töne aufgeregte Gemüth des Zuhörers, besonders diesem Stoffe gegenüber, drückt, der es in beständigem Schwanken hin- und herwirft, es nie zum wahrhaften Genusse gelangen läßt, ja es gänzlich zerreißt und keine harmonische, allseitige Befriedigung hervorzubringen im Stande ist. Ist die Oper vorüber, so trennen wir uns von derselben, wie wir von einer reichbesetzten Tafel aufstehen, die uns einerseits übersättigt, andererseits nicht befriedigt, weil jener geheimnißvolle ordnende Geist fehlt, der eigentlich erst das Leben wahrhaft zum Leben macht, und uns behaglich erquicket. Die Aufführung dieser merkwürdigen Schöpfung Rossini's, die sich so wunderbar von allen übrigen Opern dieses Componisten unterscheidet, war im Ganzen eine treffliche, in vielen Punkten eine ausgezeichnete. Herr Ditt, unser Gast, hat eine sehr schöne, kräftige, umfangreiche, klangvolle Stimme, deren er vollkommen Herr ist. Er singt mit vielem Ausdrucke und, scheint es, selbst an Stellen, wo große Kraft erfordert wird, ohne Anstrengung. Seine Arie „D muß mein Herz“ und das darauf folgende Duett mit Tell im ersten Acte, trug er sehr schön vor. Ebenso war im zweiten Acte sein Duett mit Mathilde von großer Wirkung. Weniger sagte uns aber

das Terzett zwischen Arnold, Zell und Walther Fürst zu, wo es uns schien, als könne der Sänger Schmerz, Born und Entsetzen noch ganz anders in Tönen ausdrücken, als es Hr. Ditt uns vernehmbar machte. Sehen wir aber auf das Spiel, so thut es uns leid, sagen zu müssen, daß hierin Hr. Ditt unseren Erwartungen gar nicht entsprochen hat, obschon diese sehr mäßiger Natur sind, da wir aus jahrelanger Erfahrung nur zu gut wissen, wie wenig unsere Sänger diese Seite ihrer Kunst auszubilden verstehen. Wir wissen gar wohl, welche Schwierigkeiten für diese Anforderung die Natur und der Bau der Muscularbiologie, aber um so rühmlicher ist es für den Sänger sie zu überwinden, um so mehr sollten das Männer versuchen, denen die Natur die Günstigkeit so ausgezeichneten Stimmittel gewährte, wie das bei Hrn. Ditt und so vielen Mitgliedern unserer Bühne der Fall ist. Doch wir können uns vielleicht täuschen; es ist möglich, daß Hr. Ditt in anderen Rollen, die er uns vorführen wird, Spiel und Gesang besser zu vereinigen versteht, als es ihm in dieser ersten Partie gelang und wir lassen daher diese Seite des Künstlers noch auf sich beruhen, um später mit desto mehr Sicherheit über sie urtheilen zu können. Hr. Kindermann (Zell) erfreute uns durch seinen vortrefflichen Gesang und können wir auch sein Spiel nicht durchweg und ebenmäßig angemessen finden, so sah man doch den Fortschritt und das Studium auch dieser, dem dramatischen Sänger so durchaus notwendigen Seite der Kunst, die allein im Stande ist, ihn zu den höchsten Höhen derselben zu erheben. Das Duett zwischen Melchthal und Zell im ersten Acte war sehr schön. Nicht minder lobenswerth sang Fräulein Mayer die Partie der Mathilde und auch ihr wurde mit Recht rauschender, oft wiederholter Beifall zu Theil. Die Romanze des zweiten Actes und das Duett mit Melchthal gehörten zu den Glanzpunkten des Abends und verdeckten auch hier Manches, was wir an der Schauspielerin nicht gern vermissen. Fräulein Bamberg (Hedwig) füllte ihre Partie genügend aus und Fräulein Fischer (Gemma) errang sich durch die schönen Gesangsmittel, die sie entwickelte, vielfachen Beifall. Gespielt können wir uns diese Rolle ganz anders, bei weitem hervortretender und effectvoller denken. Dagegen müssen wir anmerken, daß Herr Marder die kleine Partie des Baumgarten, namentlich in Bezug auf das Spiel sehr vortheilhaft und wohl überlegt hervor hob, so daß sie die vom Componisten beabsichtigte Wirkung erreichte. Anders war es mit Herrn Salomon (Gefler), welcher seiner Partie weder im Gesange noch im Spiele genügte, so daß sie ganz wirkungslos vorüberging, und doch ist diese Partie offenbar berechnet, effectreich zu imponiren, wodurch die Scene des Apfelschusses eine ganz andere Poesie erhalten kann, als sie in der Vorstellung hatte. Herr Kasten (Rudolph der Harnas) hatte das Unglück der unwillkürlichen Komik zu verfallen und Herr Henry (Fischer) endlich sang seine kleine Partie, wenn auch mit schwacher Stimme, doch befriedigend, so wie auch die Herren Bögner (Walther Fürst) und Bickert (Melchthal) ihren Rollen genügten. Die Chöre waren im Ganzen gut, wenn es uns auch schien, als seien hin und wieder Schwankungen vorgekommen, und das Orchester spielte brav. Decoration, Costum und Anordnung der Scenen waren befriedigend und hübsch. Man wird aus diesen flüchtigen Andeutungen sehen, daß die Vorstellung im Ganzen eine gute und im größten Theile der Hauptpartieen eine vortreffliche genannt werden darf, namentlich was den Gesang betrifft, so daß der Zell dem Publicum vielen Genuß darbot und verdiente so zahlreich besucht zu werden, als es der Fall war. Die Zuhörer empfanden auch das Schöne, was ihnen geboten wurde, auf das Lebhafteste und mehrmaliges Herausrufen der vorzüglichsten Sänger, namentlich der Herren Ditt, Kindermann und des Fräulein Mayer, so wie häufiger rauschender Applaus zeigten, wie sehr man die Anstrengungen des Personals zu würdigen

wußte. Wir freuen uns auf eine Wiederholung solch' eines genussreichen Abends und sind überzeugt, daß in diesem Falle die Schönheiten der Darstellung noch viel lebendiger und anregender hervortreten werden.
B. B.

B e m e r k u n g

über die „Bitte um Aufmerksamkeit“ in Nr. 206 dieses Blattes.

In dem vorstehend bezeichneten Inserate werden die Herren Stadtverordneten in pleno darum ersucht, „gegen die in diesem Blatte Nr. 199 ff. befindlichen Aufsätze, das aufgestellte Militairleistungskataster betreffend, beim Rathe um eine Verlängerung des Termins auf einige Monate anzuhalten, indem unter 100 wohl kaum 5 der Betheiligten begriffen haben, was sie bedeuten.“

Diese Bitte kann Schreiber dieses weder für materiell noch für formell begründet halten. Die vom Stadtrath erlassene Bekanntmachung geht dahin, daß das für die Stadt Leipzig zc. aufgestellte Militairleistungskataster vom 16. Juli bis 8. August — also 24 Tage lang — zur Einsicht der Betheiligten öffentlich ausliege und daß etwaige Erinnerungen und Einsprüche gegen das Kataster spätestens bis zum achten Tag nach Beendigung dieser Frist — also zusammen binnen 32 Tagen — anzubringen seien. Da die Grundsteuerverhältnisse, auf deren Basis diese Kataster errichtet sind, erst neuerlich durchweg geordnet worden sind, so kann es schwerlich für eine zu kurze Frist gelten, wenn 24 Tage zur Einsicht der Kataster und 32 Tage zur Anbringung von Einsprüchen (deren weitere Deduction immer noch später erfolgen kann) gegeben werden. Andererseits ist den hiesigen Grundbesitzern wohl ein höherer Grad von Intelligenz zuzutrauen, als daß, wie der Verfasser jener Bitte meint, nur der zwanzigste Theil von ihnen begreifen sollte, was jene Bekanntmachung bedeutet.

Gesetzt aber, jene Frist wäre wirklich zu kurz, so wird ein Einschreiten „der Stadtverordneten in pleno“ wie der Verfasser wünscht, immer nicht statfinden können. Denn der Städteordnung zufolge haben zwar die Stadtverordneten das Befugniß, dem Stadtrathe Vorschläge zum Besten des städtischen Gemeinwessens, so wie sich darauf beziehende Wahrnehmungen und Beschwerden zu eröffnen; sie dürfen keine Intercessionen und Beschwerden in Privatangelegenheiten annehmen, sondern sind gehalten, letztere, wenn sie demungeachtet an sie gelangen, sofort von sich ab- und an die Behörde zu verweisen. Daß aber eine vermeintlich zu hohe Abschätzung u. dgl. des einzelnen Grundbesitzes im Militairleistungskataster eine Privatangelegenheit der betreffenden Grundbesitzer sei, unterliegt wohl keinem Zweifel.

E r w i e d e r u n g .

In dem Tageblatte vom 29. Juli a. o. wird gerügt: daß bei dem Brande am 27. Juli, nachdem das Feuer gedämpft worden, von den zur Rettung angestellten Mannschaften unnützer Weise Acten zc. aus den Fenstern geworfen, und so muthwillig der Zerstörung preis gegeben worden wären.

Das Unbestimmte dieser Behauptung veranlaßt den unterzeichneten Anführer der Rettungscompagnie zu erklären: daß das gerügte, durchaus zu mißbilligende Verfahren nicht einem Mitgliede der Rettungscompagnie, sondern einem unberufenen Eindringlinge zur Last gelegt werden muß, und daß Seiten der competenten Behörde sofort die nöthigen Vorkehrungen getroffen wurden, um die Fortsetzung dieser tadelnswerthen Maßregel zu verhindern.

Ob die Rettungscompagnie übrigens ihre Pflichten an jenem Tage erfüllte oder nicht, dies zu entscheiden muß der ihr vorgesetzte Behörde und den von dem Brandunglücke Betroffenen überlassen bleiben.

Rudolph Gruner.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

Gustav-Adolf-Stiftung.

Alle Mitglieder des Leipziger Vereines zur Gustav-Adolf-Stiftung werden hierdurch zu einer
heute Mittwoch den 30. Juli d. J. Nachmittag halb 3 Uhr
 in dem Saale der ersten Bürgerschule

zu haltenden allgemeinen Versammlung eingeladen, in welcher von eingegangenen Unterstützungsgesuchen Mittheilung zu machen, über Verwendung der eingenommenen Beiträge Beschluß zu fassen und über einige andere wichtige Angelegenheiten zu berathen ist.
 Leipzig, den 30. Juli 1845.

Der Vorstand des Leipziger Hauptvereins zum Evangelischen Vereine der Gustav-Adolf-Stiftung.
 In Stellvertretung des Vorsitzenden:

M. Wilhelm Raumann, Oberkatechet und Frühprediger zu St. Petri.
 Prof. Dr. Niedner, d. J. Secretair.

Missions-Anzeige.

Sonntag den 3. August wird Nachmittag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Peterkirche ein Vortrag über den Fortgang der protestantischen Mission gehalten werden.

Der Comité des evangelischen Missions-Vereins.

Nachdem die Erben des am 28. Mai 1842 zu Lindenau verstorbenen Buch- und Musikalienhändlers Gustav Wilhelm Schuberts von dessen Nachlasse sich losgesagt haben, hierauf Gerichtswegen der Concursprozeß zu eröffnen gewesen und

der dreizehnte December 1845

zum Liquidationstermine anberaumt worden ist, so werden von dem Rath's-Landgericht zu Leipzig alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Rechtsansprüche an das Vermögen des verstorbenen Schubert zu haben glauben, hiermit edictaliter und peremptorie bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand unter der Verwarnung, daß diejenigen, die in obigem Termine nicht erscheinen, so wie die, welche entweder gar nicht oder nicht gehörig liquidiren, pro praecclusis, diejenigen aber, welche, ob sie dem vorstehenden Vergleiche beitreten wollen oder nicht, sich nicht deutlich erklären, für in denselben willigend geachtet werden sollen, geladen, daß sie entweder in Person oder durch hinlänglich, und was die Ausländer betrifft gerichtlich legitimirte und zum Vergleiche instruirte Bevollmächtigte, dergleichen auswärtige Gläubiger zur Annahme künftiger Zufertigungen unbedingt und bei 5 Thlr. Strafe an hiesigem Orte zu bestellen haben, gedachten Tages Vormittags um 11 Uhr bei dem unterzeichneten Rath's-Landgericht auf dem Rathhause allhier erscheinen, mit dem bestellten curator litis et honorum, welcher ebenfalls zu erscheinen hiermit bedeutet wird, die Güte pflegen, und wo möglich einen Vergleich eingehen, dafern aber ein solcher nicht zu Stande kommen sollte, binnen 6 Tagen, vom Termine an gerechnet, ihre Forderungen unter Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden, auch Deducirung der Priorität gebührend liquidiren, mit dem genannten curator, welcher binnen anderweiten sechs Tagen auf das Vorbringen der Gläubiger unter Verwarnung des Geständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und zu antworten und die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren hat, ingleichen der Priorität halber unter sich von 6 Tagen zu 6 Tagen bis zur Quadrupel rechtlich verfahren, sodann beschließen und hierauf

den sechsundzwanzigsten Januar 1846

der Publication eines Präclusivbescheides,

den siebenten Februar 1846

der Involution der Acten zu weiterer Verspruch,

den achtzehnten April 1846

der Publication eines Locationsurtheils, womit Mittags um 12 Uhr in contumaciam verfahren werden wird, gewärtig sein sollen.

Leipzig, den 19. Juli 1845.

Das Rath's-Landgericht.

In Interimsverwaltung

Ehon, Act.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 30. Juli: **Kein Theater.**

Donnerstag den 31. Juli: **Norma**, große Oper von Bellini. Sever — Herr Ditt, — Adalgisa — Fräul. Brandt vom ständ. Theater zu Pesth, als Gäste.

Freitag den 1. August: **Das Käufchen**, Lustspiel in 4 Acten von Brehner. Busch — Hr. Senast als letzte Gastrolle.

Notarielle Versteigerung.

Durch den Unterzeichneten soll das neben dem vormal's Riedelschen Garten, seitwärts zunächst vor der neu erbauten Brücke unter Nr. 12 an der Pleiße gelegene, früher dem Senal Herrn Kob, jetzt Herrn Dr. Heine zugehörige Wohnhaus nebst Seitengebäude sammt Allem was darin und daran befindlich

den 14. August d. J.

Vormittags 11 Uhr unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, zum sofortigen Abbruch als Baumaterial vorbehältlich der Auswahl unter den Licitanten notariell versteigert werden. Erstehungslustige werden daher hiermit eingeladen, sich gedachten Tages zur bemerkten Zeit daselbst einzufinden und der Bekanntmachung der Bedingungen so wie der Versteigerung sich zu gewärtigen. Vom 31. lauf. Mon. an wird besagtes Wohnhaus den hierauf Reflectirenden zur gefälligen näheren Besichtigung, so wie zur Einsicht der daselbst ausliegenden Bedingungen auf an Ort und Stelle angebrachtes Verlangen geöffnet werden.

Leipzig, den 28. Juli 1845.

Dr. Heinf.

Zur gefälligen Beachtung.

Knaben und Mädchen können im Französischen Unterricht erhalten, letztere auch zugleich in weiblichen Arbeiten, monatlich 15 Rgr. Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 11, 1. Etage.

Mosalie Kürsten.

Local-Veränderung. Daß ich von heute an meine Glasniederlage aus dem Halle'schen Gäßchen Nr. 12/329 in Madame Rohringers Haus, Brühl Nr. 80/325, verlegt habe, zeige ich hiermit an und bitte zugleich ein hiesiges und auswärtiges Publicum, mich mit Ihren gütigen Aufträgen in meinem neuen Locale zu beehren.

Leipzig, den 28. Juli 1845.

J. G. Siebenrath.

Localveränderung.

Meinen werthen Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich meine Werkstatt und Wohnung aus der alten Burg (blaue Mütze) in Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 5 verlegt habe, und bitte meine werthen Kunden und ein achtbares Publicum, mich auch in meinem neuen Locale mit allen in mein Fach gehörenden Aufträgen zu beehren. Leipzig, den 20. Juli.

J. G. F. Peter, Tischlermeister.

Die Spielfartenfabrik von J. G. Schulze

hat den Verkauf ihres Fabrikats von heute an am Markt in Nr. 11 (Keeckleins Haus) und empfiehlt sich daselbst mit allen Sorten Tarok, französischen und deutschen Spielfarten.

Leipzig, den 28. Juli 1845.

Colonia.

Cölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Gesellschaft übernimmt mit einem Grundcapital von **drei Millionen Thaler** und ihren **Prämien- und Reservefonds** die Garantie gegen Feuergefahr zu festen billigen Prämien ohne alle Nachzahlungen. Bei vierjähriger Vorauszahlung der Prämie bewilligt dieselbe ein **Freijahr**. Zu näherer Auskunft empfiehlt sich der Haupt-Agent
Leipzig, im Juli 1845.

Julius Meißner, große Feuerkugel.

Feuerversicherung

bei

Ludwig Caspar, Agent der Brandverf.-Bank für Deutschland, Katharinenstraße Nr. 19.

Atelier

des

Carl Wehnert, Daguerreotypist,

Herrn Lehmanns Garten (Adams Kaffeegarten), empfiehlt sich hiermit zu geneigten Aufträgen, berücksichtigend den jetzigen Fortschritten in dieser Kunstfache zu genügen.

Gros de Naples-Hüte

sind jetzt unerlässlich, zu allen Anzügen kleidbar, kann ich billig damit dienen.

G. Rosenlaub.

* **Echte Mailänder Seidenkett-Handschuhe** * sind wieder angekommen bei

Carl Sörnitz, Grimma'sche Strasse Nr. 4/6.

Englischen Dachschiefer in allen Dimensionen aus den besten englischen Schieferbrüchen, **Patent-Stucco-Cement** und **Roman-Cement**

empfehle zu den billigsten Preisen.

Leipzig, im Juli 1845. **Joh. Fr. Oehlschläger.**

Hausverkauf. Ein über 6 % sich verzinsendes, gut gebautes Haus soll Verhältnisse halber sofort billig mit wenig Anzahlung verkauft werden. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 15, parterre rechts.

Beachtenswerth.

Ein im besten Ruf stehendes und mit guter Kundschaft versehenes **Material- und Tabakgeschäft**, in einer der belebtesten Straßen der innern Vorstadt Leipzigs gelegen, wird wegen plötzlich eingetretenen Verhältnissen sofort zu verkaufen gesucht. Zur Uebernahme desselben würden ca. 900 Thlr. hinreichend sein, übrigens dem Käufer die annehmbarsten Bedingungen gestellt.

Herr Kaufmann **J. A. Lehmann**, Zeitzer Straße Nr. 24, wird die Güte haben, sowohl auf mündliche, als schriftliche Anfragen Näheres mitzutheilen.

Wohlfeile und gut erhaltene **Musikalien**, in größerer Auswahl als bisher, verkauft der Antiquar **Jänich**, Dreußergäßchen Nr. 5.



Zu verkaufen oder zu vermieten sind 2 in gutem Zustande befindliche **Flügel**, ein großer von 6 1/2 Octaven und ein Stub (Tröndlin): **Magazingasse** Nr. 25, 2. Etage.

Drei große, blühende, volle **Dleander** sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen: **Grimma'sche Strasse** Nr. 24, 4 Tr.

Zu verkaufen ist in der Ritterstraße Nr. 44, im Hofe 1 Treppe: 1 **Secretair**, 1 **Glaschrank** (passend auf eine Commode), 1 **Mahagony-Commode**, 1 kleiner **Kleiderschrank**, zwei **Waschtische** und ein billiger **Secretair** mit **Glaschrank**.

Eine Partie **Emmenth. Schweizerkäse** verkauft mit 6 Ngr. pr. Pfd. **F. W. Sübner**, Thomaskirchhof Nr. 5.

Commissionslager aller Sorten **Nieten**, **Nägeln** und **Stifte** zu Fabrikpreisen bei **F. W. Sübner**, Thomaskirchhof Nr. 5.

Zwei Häuser, das eine im neuen Umbau mit großem freien Plage für 8000 Thlr., das andere in Reudnitz für 2000 Thlr. sind zu verkaufen durch Adv. **Schubert**, Neumarkt Nr. 10.

Herrnhuter Seife von bester Güte empfiehlt billigst

W. D. verw. Rittler & Co., Reichsstraße Nr. 14.

Zu verkaufen sind neue Kartoffeln in der Grenzgasse bei **Elmann**, die Meße 4 1/2 Ngr.

Zum Verkauf stehen fortwährend:

feuerfeste **Chamotte-Ziegel**, dergleichen Platten zum Abplastern von Backöfen und dergl., poröse **Mauerziegel** zu leichten Zwischenwänden, gelbe, harte **Klinkerziegel**, ganz vorzüglich zu Wasserbauten, **Simsziegel**, **Ziegelplatten** etc. etc.

in der Braunkohlen-Niederlage

zwischen dem Leipzig-Dresdner und Magdeburger Bahnhofe.

Mauerrohr, Gyps und Spackalk ist fortwährend zu verkaufen auf dem Brühl im blauen Harnisch.

Moussirende Fruchtweine

und Limonaden.

Nachstehende, sehr beliebte Sorten kühlender Getränke empfehle ich dem geehrten Publicum zur geneigten Beachtung und gefälligen Abnahme, als

Moussirende Citronen-Limonade, die Flasche zu 7 1/2 Ngr.

Moussirende Bischof-Limonade, die Flasche zu 6 Ngr., außer Zucker ohne alle Beimischung,

Moussirende Fruchtweine von Apfelsinen, Apricosen, Birnen, Erdbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren, Kirschen, Drangen und Stachelbeeren zu 15 Ngr. die Flasche;

Feinsten moussirenden Ananas-Punsch zu 17 1/2 Ngr., so wie

feinsten moussirenden Punsch zu 12 1/2 Ngr. die Flasche

Richard Winkler, Zeitzer Straße Nr. 23.

Von

russischen Stearinkerzen

besten Qualität sind die diesjährigen neuen Zufuhren in den Größen von 4, 5, 6 und 8 pr. Pack. eingetroffen, und werden, wie bisher, zum Preise von 10 1/2 Ngr. pr. Pack., in Kisten von 40 Pack. (14 Thlr. pr. Kiste) verkauft bei

Carl & Gustav Sarkort.

Sehr schöne

Westphäl. Schinken à Pfd. 5 Ngr.

schönen fetten Speck à Pfd. 5 1/2 Ngr.

kleine westphäl. Schinken ohne Knochen von 4 bis 7 Pfd. à Stück, und feinste Braunsch. und westphäl. Cervelatwürste, empfiehlt die Fleischwaaren-Niederlage, Brühl Nr. 83/322, schwarzes Rad.

Stepp-Bettdecken,

mit rein gekempelter Baumwollenwattung, empfehle ich von den kleinsten bis zu den größten Sorten die beste Auswahl.

Ernst Seiberlich,
Petersstraße Nr. 45/36.

Coulcurten Hanszwirn

empfehle zu den billigsten Preisen

Otto Böttcher, Markt (Kochs Hof).

Ein schon gebrauchter Kinderwagen wird zu kaufen gesucht im Brühl Nr. 63, 3 Treppen bei **August Altner.**

Capital-Gesuch. Auf ein in Leipzig in der schönsten Lage nahe an der Promenade gelegenes, neu-erbautes, für 20200 Thlr. erkauftes, sich 1100 Thlr. rentirendes Hausgrundstück, worauf dermalen 7200 Thlr. als einzige Hypothek haften, wird sofort ein Capital von 4000 Thlr. gegen 4 1/2 % Zinsen zu erborgen gesucht, und würden Staats- oder andere sichere Papiere nach Tagescours angenommen werden; oder sollte ein Capitalist wünschen, 11200 Thlr. auf dieses Grundstück unterzubringen, so würde der Erbörger die dermaligen darauf stehenden 7200 Thlr. kündigen. Auftrag und Vollmacht hat der Herr Dekonom **Böhme** in Leipzig, Neukirchhof 37.

2000 Thlr. werden unter hypothekarischer Sicherheit und gegen 4 1/2 % jährliche Zinsen auf ein hiesiges Grundstück mit bedeutendem Areal sofort, spätestens für Michaelis dieses Jahres zu erborgen gesucht durch

Adv. C. Kori, Brühl Nr. 54.

3500 Thlr. werden gegen erste Hypothek auf ein hiesiges Grundstück zu erborgen gesucht.

Dr. Selke, Barfußgäßchen Nr. 2.

Gesucht werden 1000 Thlr. als erste Hypothek auf ein Grundstück von 4000 Thlr. Adressen bittet man gefälligst unter E. R. Hainstraße (Wetters Hof) beim Hausmann niederzulegen.

Gesucht wird ein talentvoller und gewandter Accidenzsetzer mit 4 1/2 Thlr. wöchentlich Gehalt. Untadelhafter Lebenswandel und williges Bestreben werden vorausgesetzt. Offerten nimmt die Stadtpost unter Chiffre A. No. 7 franco entgegen.

Gesuch eines Colporteurs. Eine auswärtige Buchhandlung sucht einen gewandten, geschäftskundigen und cautionsfähigen Colporteur unter sehr günstigen Bedingungen, von denen besonders die hervorzuheben ist, daß derselbe in einem ziemlich bedeutenden Umkreise vor aller Concurrenz geschützt wird. Reflectirende haben sich persönlich bei **C. Wagner,** lange Straße Nr. 17 in Leipzig, Mittags von 1—3 Uhr zu melden.

Gesucht wird zum 1. August ein Kutscher. Näheres **J. G. Otto,** Rosplatz, goldene Bregel.

Gesucht werden mehrere Bursche, welche im Coloriren geübt sind: Hospitalstraße Nr. 1, Hof 2 Treppen.

Ein Laufbursche von 16 bis 18 Jahren, welcher im Schreiben und Rechnen nicht unerfahren ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum 1. August gesucht. Näheres Windmühlenstraße Nr. 5, im Gewölbe.

Gesucht wird ein Marqueur von 17 bis 18 Jahren, der die Gole zu behandeln versteht. Näheres zu erfragen bei Herrn **Bernhardt,** Nr. 6—8 auf der Johannisgasse.

Einige gut geübte Demoiselles können sogleich Arbeit erhalten im Putzgeschäft von **Joh. Brieser,** Salzgäßchen Nr. 6.

Gesucht werden einige in Knopfmacherarbeiten geübte Mädchen: Quersstraße Nr. 12, 2 Treppen.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen. In der Glockenstraße Nr. 1423/7 im Gewölbe zu erfragen.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird bis zum 1. August in Dienst gesucht. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 30, 3 Treppen.

Ein in der Küche, so wie in häuslichen Arbeiten erfahrenes Dienstmädchen kann einen Dienst erhalten Floßplatz 18, 2 Tr.

Gesucht wird zum 1. August ein reinliches, fleißiges, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Georgenstraße 4.

Verhältnisse halber wird noch zum 1. Aug. ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, in Dienst gesucht Ritterstr. 22 part.

Gesucht wird zum 1. August ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen für Kinder und häusliche Arbeit am Fleischerplatz Nr. 6.

Ein ordentliches Dienstmädchen kann wegen Krankheitsumständen sogleich einen Dienst erhalten: Naundörfchen 20/1008, part.

Gesucht wird ein Mädchen, sogleich zum Anziehen: Ritterstraße Nr. 34, im Hofe links 2 Treppen.

Ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen wird bis zum 1. August a. e. gesucht: Burgstraße Nr. 10, 1. Etage.

Den 1. September kann ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, einen Dienst finden: Kochs Hof, Mittelgebäude, 2. Etage.

Zu miethen gesucht wird ein Logis von 2—3 Stuben und Zubehör, wo möglich parterre und zu Michaelis beziehbar, in Reichels Garten, im Peters- oder Grimma'schen Stadtviertel. Adressen unter A. B. bittet man abzugeben Universitätsstraße Nr. 8, 1 Treppe.

Gesucht wird in der innern Vorstadt von einem ledigen Herrn ein Zimmer nebst einem kleinen Parterrelocal (kann im Hofe sein) im Preise von 20—30 Thlrn. Adressen beliebe man Gerbergasse Nr. 11, 2 Treppen abzugeben.

Gewölbe-Gesuch.

Von Michaelis d. J. oder Neujahr an wird für eine Buchhandlung ein mittleres Gewölbe, parterre, in der Petersstraße, Neumarkt, Grimma'sche Straße oder Nähe des Marktes, zu miethen gesucht. Adressen unter A. B. Nr. 4 mit Angabe des Preises bittet man Universitätsstr. Nr. 8, 2 Treppen, abzugeben.

Zu miethen gesucht wird sogleich in guter Lage der Stadt ein kleines Local zum Licht- und Seifen-Verkauf durch

Eduard Bruns, Hospitalstraße Nr. 11.

Gesucht wird für Michaelis ein kleines Familienlogis von 1—2 Stuben und Zubehör. Adressen mit Angabe des Preises Johannisgasse Nr. 17 im Gewölbe.

Gesucht wird ein Logis in der innern Stadt oder Vorstadt von zwei Stuben, zwei Kammern, Küche und Raum zu einer Kasse. Näheres: **J. G. Otto,** Rosplatz, g. Bregel.

Vermiethung.

Eine erste Etage von 5 Stuben, 5 Kammern und sonstiger Einrichtung, mit Garten, ganz schön decorirt, mit Kochmaschine, ist für 200 Thlr. jährlich zu vermieten. Das Nähere Inselsstraße Nr. 5 parterre.

Ein zur Destillation sich vorzüglich eignendes Local sammt Keller, Logis u. s. w. auf den Thonbergstraßenhäusern ist von Michaelis ab zu verpachten. Näheres Brühl Nr. 30, 2 Tr.

Ein stille, pünctlich zahlende kinderlose Leute ist vom ersten October an ein freundliches Parterrelocal für 60 Thlr. jährlichen Zins zu vermieten. Das Nähere auf der beim Schützenhause gelegenen Georgenstraße Nr. 3, drei Treppen hoch.

Drei schöne Familienlogis, 2 von 4 Stuben mit Zubehör und 1 mit 2 Stuben und Zubehör, sind zu Michaelis zu vermieten. Das Nähere hohe Straße Nr. 18, beim Hauswirth **August Weddige.**

**** Große und kleine Familienlogis, welche sofort oder Michaelis bezogen werden können, werden nachgewiesen im**

Localcomptoir für Leipzig von L. W. Fischer, am Fleischerplaz Nr. 1.

Eine Etage von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer und Vorsaal in einem Verschluß mit Bodenraum und Keller, ist von künftige Michaelis zu vermieten. Das Nähere ertheilt Herr **Weißmann**, Moritzstraße, Reichels Garten, Nr. 9.

In der Tauchaer Straße ist eine schön eingerichtete 1. Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör und Garten, für 130 Thlr. von Michaelis zu vermieten durch das
Localcomptoir für Leipzig von L. W. Fischer, am Fleischerplaz Nr. 1.

Ein Gewölbe nebst daran befindlichem Stübchen ist sogleich außer den Messen zu vermieten. Das Nähere im Schuhmachergäßchen Nr. 5, 3 Treppen.

Eine meublirte Stube nebst Schlafgemach, die Aussicht auf die Promenade und ins Freie, ist von jetzt zu vermieten Klosterstraße Nr. 16, 2. Etage.

Ein Familienlogis, 3. Etage am Markt, ist zu Michaelis d. J. zu vermieten. Näheres Markt Nr. 2/386, 1. Etage.

**** Eine große, freundliche, gut meublirte Stube und Schlafstube mit schöner Aussicht ist zu vermieten in der Eisenbahnstraße Nr. 8.**

Eine freundliche zweite Etage von 6 Stuben, 5 Kammern und Zubehör nebst Gärtchen, ist zu Michaelis zu vermieten in der Inselstraße Nr. 13 B.

Zu vermieten ist sofort die dritte Etage, 7 Stuben, 5 Kammern mit Zubehör: Nicolaistraße Nr. 19.

Zu vermieten ist von Michaelis an ein angenehm gelegenes Logis mit vorzüglich schöner Aussicht, eine Treppe hoch, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern, Bodenraum, Küche, Keller und Holzstall, auch der Mitgenuß eines großen Gartens. Zu erfragen bei dem Eigenthümer: Frankfurter Straße Nr. 26.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen: Querstraße Nr. 4 parterre bei
Schieferhöfer.

Zu vermieten sind 2 ausmeublirte Stuben und 2 Schlafstellen: Brühl Nr. 25, 4 Treppen.

Offen ist für einen soliden Herrn ein freundliches Logis im Raundörschen Nr. 16/112, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube an ledige Herren: Zeiger Straße Nr. 20, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist sofort eine meublirte Stube. Näheres beim Hausmann Petersstraße Nr. 37.

Offen ist eine Schlafstelle mit Aussicht auf den Königsplatz; daselbst Nr. 12 (dürre Henne), rechts 2 Treppen.

Einige Schlafstellen in einer Stube, parterre, sind offen in der Poststraße Nr. 18.

Zu vermieten sind auf der großen Funkenburg zu Michaelis 2 freundliche meublirte Stuben mit angenehmer Aussicht, an ledige Herren oder Damen. Zu erfragen in der Restauration des Herrn **Paatz** daselbst.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn: Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube: Böttchergäßchen Nr. 7, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle: Nicolaistraße, goldener Ring Nr. 38, im Hofe rechts eine Treppe bei **Meiers.**

Zu vermieten sind mehre Familienlogis in dem Neubaue Reudnitz und Neuschönefeld, durch
F. Römer, hinter der Leipziger Gasse Nr. 115.

Zu vermieten ist ein anständiges Familienlogis mit allen Bequemlichkeiten versehen, 3 bis 4 Stuben, 5 Kammern, welches gleich oder Michaelis bezogen werden kann: Reudnitzer Straße Nr. 11.

Zu vermieten ist ein großes Zimmer mit Schlafstube, Aussicht nach der Promenade und Garten, an einen oder zwei Herren von der Handlung, vom 1. September. Das Nähere am Löhrenschen Plaz Nr. 5, rechter Hand.

Stunde in Lannerts Salon. L. Werner.
Heute Concert bei Bonorand.

Heute Mittwoch starkbesetztes Concert im großen Kuchengarten.

Zur Aufführung kommt dabei: **Eine Sommernacht in Dänemark** (Galopp), und **der Carneval in Paris** (Polka) von Lumbye (neu).
Moritz Wend.

Großes Hirsch- und Sternschießen

Sonntag den 3. August in **Knauthain**, wozu ich alle Freunde des geselligen Vergnügens einlade. Für gute Speisen und Getränke und prompte Bedienung der mich beehrenden Gäste wird bestens gesorgt sein und bitte um gütigen Zuspruch.

Wilh. Höse, Wirth in der Mühlenschenke.

Heute in Stötteritz

Allerlei mit Cotelettes, junge Ente, Eierkuchen, Beefsteak, neue Kartoffeln mit Häring, Obst- und mehre Kaffeekuchen.

Schulze.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Mittwoch zu Rehbraten und andern warmen Speisen, wozu ich freundlichst einlade. Morgen Donnerstag Abend Speckkuchen.
C. A. Mey.

Gosenthal.

Mittwoch d. 30. Juli ladet zu **jungen Hähnchen, Cotelettes** mit Allerlei und guter **Gose** ergebenst ein
C. Bartmann.

Connewitz.

Mittwoch den 30. Juli zu Cotelettes mit Allerlei nebst andern warmen und kalten Speisen ladet ergebenst ein
Witwe Dießschold.

Oberschenke Gohlis.

Heute **Ente** mit **Krautklößen**, **Allerlei** und verschiedenen andern warmen Speisen, **guter Gose**, wozu ergebenst einladet und um zahlreichen Besuch bittet
J. G. Böttcher.

Einladung.

Heute den 30. Juli ladet zu Cotelettes mit Allerlei und Ente mit **Krautklößen** ergebenst ein
Gräfe in **Eutritsch.**

**** Oberschenke zu Eutritsch. ****
Heute Mittwoch ladet zu Cotelettes mit Allerlei, Stockfisch mit Schoten und Ente mit **Krautklößen** ergebenst ein **C. Heinze.**

Brosens Restauration im Wintergarten heute Abend Cotelettes oder Rindszunge mit Allerlei und Entenbraten, Salat oder Compots.

Heute Mittwoch den 30. Juli

großes Concert

im Garten des Schützenhauses,

gegeben von den 3 Musikchören der leichten Halbbrigade (40 Mann).

Erster Theil: 1) Overture v. C. Meyer. 2) Coro, Scene und Cavatine aus Norma von Bellini. 3) Marsch-Potpourri von Jos Gung'l. 4) Finale a. d. Op. „Die Nachtwandlerin“ von Bellini. 5) Marsch von Nechwalsky (neu).
Zweiter Theil: 6) Jubel-Overture von C. v. Weber. 7) Concertino für zwei Ventil-Trompeten v. Eckartsberg, vortragen von den Herren Schlegel und Pfau. 8) Arie aus „die vier Haimonskinder“ von Balse. 9) Hochzeit-Marsch, aus dem Sommernachtsraum von F. Mendelssohn-Bartholdy. 10) „Nur Leben“ Walzer von Joh. Strauss. **Dritter Theil:** 11) Overture a. d. Op. „Der Wasserträger“ von Cherubini. 12) Festmusik für zwei Orchester von F. Mendelssohn-Bartholdy. 13) Finale a. d. Op. „Die Jüdin“ von Halevy. 14) Defilir-Marsch von Dieth, mit brillanter **Schlusscenerie.** Anfang 6 Uhr. Entree für Herren 6 Ngr. Damen 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt. **C. Rath. F. Thiele. W. Zittel.**

Heute Concert im großen Kuchengarten.

M. Knoche.

Heute Gotelettes mit Allerlei in Stadt Nürnberg.

Täglich neue Häringe mit neuen Kartoffeln auf dem Thonberg.

Heute Abend ladet ergebenst ein zu Beefsteaks mit neuen Kartoffeln und feiner Gose **Bernhardts Restauration.**

Heute zu Beefsteaks mit neuen Schmorkartoffeln, zu Eierkuchen mit Gurkensalat ladet ergebenst ein
C. Gerhardt im Acaziengarten.

Heute den 30. Juli ladet zu Ente mit Krautklößen, Stockfisch mit Schoten und andern Speisen freundlichst ein
Liebner im Täubchen.

Heute Abend zu Schweinsknochen und Klößen ladet ganz ergebenst ein
C. Geißler in Reichels Garten.

Morgen Donnerstag den 31. d. M. ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
M. Sorge.

Drei Mohren.

Morgen Abend $\frac{1}{2}$ 8 Uhr warmen Speckkuchen.
Weinhold.

Drei Mohren.

Eine Partie Kuchen in Auswahl wird, um damit zu räumen, billig verkauft. **Weinhold.**

Heute früh halb 9 Uhr zu Speckkuchen bei
J. F. Lehmann im Heilbrunnen.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein
Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr zu Speckkuchen ladet ergebenst ein
J. S. Schirmer, Petersstraße Nr. 28.

Heute früh halb 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei
J. S. Elsing im Brühl Nr. 6, der Tanne gegenüber.

Heute früh von 8 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen und ausgezeichnetes Lagerbier bei **Carl Beher**, Burgstraße Nr. 9.

Morgen früh 8 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei
August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Morgen früh halb 9 Uhr ladet es Speckkuchen bei
Carl Spargen im Preußergäßchen.

Verloren: Ein kleines Buch, worinnen mehrere Notizen von Gebäuden, Bier und Selbsteinnahmen sich befinden, ist gegen 20 Ngr. Belohnung abzugeben: Neumarkt Nr. 10/17, parterre.

10 Thaler Belohnung.

Ein grünes Saffiantäschchen mit weißem Ausschlag, enthaltend 4 Cassenanweisungen à 5 Thlr. und 15 à 1 Thlr., ist verloren worden. Der eheliche Finder erhält bei Abgabe desselben in der Weinhandlung v. **Moriz Siegel** obige Belohnung.

Verloren wurden den 29. Juli von einem Schneidergesellen vom Neumarkt durch Auerbachs Hof über den Markt bis zur weißen Taube 3 fünfthalerige Cassenbilletts. Der eheliche Finder wird dringend gebeten, sie gegen 3 Thlr. Belohnung abzugeben auf dem Neumarkt Nr. 16, 3 Treppen.

Zwei Schlüssel, mit einer lilafarbenen Schnure zusammengebunden, sind verloren worden. Der eheliche Finder wird gebeten, solche beim Hausmann in der Ritterstraße Nr. 4 gefälligst abzugeben.

Verloren wurde am 27. d. Mts. ein Sonnenschirm in Nachern. Es wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung an Herrn Stadtrath **Söhlmann** abzugeben.

Verloren wurde Sonntag den 27. d. M. in Connewitz oder auf dem Wege von Connewitz nach Leipzig ein goldnes Armband, welches mit einem in Korallen geschnittenen Kopfe versehen war. Wer dasselbe in der Expedition dieses Blattes abgibt, erhält zwei Thaler Belohnung.

Verloren

wurde ein Granat-Ohring vor dem Petersthore. Der eheliche Finder erhält bei Rückgabe desselben einen Thaler Belohnung in Nr. 17 am Königsplatz parterre.

Derjenige, welcher am Sonnabend Abend einen seidnen Regenschirm aus der Garderobe des Museums an sich genommen, wird hierdurch ersucht, solchen wieder an seinen Platz zu stellen, da man ihn sehr gut kennt, und sonst genöthigt sein würde, ihn auf andere, ihm gewiß nicht angenehme Weise dazu zu veranlassen.

Untrügliches Mittel, das Geschlecht der Schwäne auf dem Schwanenteiche zu unterscheiden.

Man kauft 3 Franzbrote und überreicht davon jedem Vogel eins mittelst Präsentirteller: frisst er's, so ist's ein Schwan; frisst sie's, so ist's eine Schwänin.

Drei zusammengebundene Le'ne Schlüssel kann der Bestreuer wieder erhalten in der Expedition d. Bl.

⚔ Berichtigung. ⚔

Ich bin nicht todt, und die das Gegentheil behauptende Anzeige in diesem Blatte war Verläumdung mit Namensmißbrauch.

Lumpine, genannt Kleinbein.

NB. Zugleich zeige ich meinen zahlreichen Verehrern das Vorhandensein von 2 mir sehr ähnlich zu werden versprechenden „Lumpen“ an und bitte das mir bisher geschenkte Wohlwollen auch auf diese übertragen zu wollen.

Die Obige.

An H. Sch—r. (S. N. S.)

Ihre sinnlose Erwiderung, so wie Ihren unberufenen guten Rath in gestriger Nummer können wir nur belächeln. Da Sie indeß von der Sache auf die Person übergehen, finden wir es zu kleinlich in diesem Blatte ferner etwas zu erwiedern, und rufen Ihnen als **letztes Wort** das Sprichwort zu: Jeder kehre vor seiner Thüre!

Den 30. Juli 1845. **C. R. T. M. R. B. S.**

Rittmeister, du machtest dich am Sonntag sehr schlau in dem abgerittenen grünen Frack. Hast wohl viel Scherz gehabt?
R. . I. . m. . n.

Es wäre wünschenswerth, wenn Mitglieder einer Gesellschaft ihren Gesang erst besser prüften, um sich nicht, oder die Gesellschaft, der sie angehören, dadurch zu compromittiren, wie kürzlich in der Reichsstraße der Fall war; beherzigen Sie diese Worte, um nicht weiter zum Gelächter des Publicums zu werden.

Ein Bewohner der Reichsstraße.

Die Freundin vom 6. August grüßt den Freund den 29sten Juli 1845.

Den herzlichsten Glückwunsch der M. H. zu Ihrem heutigen Geburtstage von Ihren Freunden aus Halle, Regis, Trothe und Borna.

Leipzig, den 30. Juli 1845. **W. E. D. E. R.**

Meinen innigsten Dank allen denen, die sich bei der am 27. ds. stattgehabten Feuerbrunst so thätig meines Eigenthums annahmen. Leipzig, den 29. Juli 1845.

Gustav Meckerlein.

Denen geehrten Herren, welche so gütig waren sich wohlwollend freundlich der Rettung meiner Sachen bei dem Brande am 27. dieses anzunehmen, sage ich hierdurch meinen tiefgefühlten, herzlichsten Dank und bedaure, daß ich außer Stande bin, diesen meinen Dank jedem der ehrenwerthen Herren persönlich ausdrücken zu können, deren beifspielloser großer Um- und Vorsicht ich es allein verdanke, daß fast alle meine Sachen in gutem Stande mir erhalten worden sind.

J. R. Küster.

Unsere Freunden und Bekannten sagen wir für die uns erwiesenen rastlosen Unterstützungen während des Feuers am 27sten Juli unsern herzlichsten und aufrichtigsten Dank.

Kapler & Selbig.

**Bertha Schumann,
Walther Bach,**

empfehlen sich als Verlobte nur auf diesem Wege.
Leipzig, den 29. Juli 1845.

Verbindungs-Anzeige.

**Carl Großmann,
Louise Großmann, geb. Krug.**

Leipzig und Zeitz, den 29. Juli 1845.

Als Neuvermählte empfehlen sich nur auf diesem Wege

**Robert Kast,
Laura Kast, geb. Kärsten.**

Leipzig, den 27. Juli 1845.

Heute Nachmittag 3¹/₄ Uhr starb an Krämpfen unser lieber **Felix** im Alter von 11 Monaten, was wir Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit anzeigen.
Leipzig, den 29. Juli 1845.

**Carl Böttcher,
Adelheid Böttcher, geb. Schöppler.**

Einpassirte Fremde.

Bruère, Kfm. v. Mainz, und
Beulheim, Rent. v. Karlsruhe, Hotel de Pol.
Becker, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Russie.
Pallauf, Kfm. v. Hamburg, und
Plyth Kfm. v. Birmingham, gr. Blumenb.
Brandenburg r, Kfm. v. Wunsiedel Palmb.
Bertthal, Kfm. v. Hornburg, schw. Ros.
Becker, Kfm. v. Glauchau, Stadt Wien.
Boullang r, Part. v. Paris, Rhein. Hof.
v. Bentheim, Gräfin, v. Bentheim, S. de Bav.
Cäsar, Amtsrath, v. Rothenhof, Staat Rom.
Dwojz A, Kfm. v. Leitmeritz, und
Dubich, Rent. v. Prag, Hotel de Baviere.
Dümmler, Buchhdlr. v. Eßbau, St. Mailand.
Deeg, Kfm. v. Berlin, Hotel de Prusse.
Dörning, Ingen. v. Zwickau, Münchner Hof.
Engelbach, Frau, v. Gr.-Schönau, St. Bresl.
Friedrich, Frau, v. Gr.-Schönau, St. Breslau.
Frank, Reg.-Rath, v. Coblenz, Rhein. Hof.
Feste Kfm. v. Stettin, Stadt Rom.
Fränkel, Binq. v. Warschau, Hotel de Bav.
Fonger, Kfm. v. Chemnitz, Hotel garni.
Fitz, Kfm. v. Breslau, Hot. l de Pologne.
Gnedko, Kfm. v. Hamburg, S. de Pol.
Gäfer, Kfm. v. Dessau, Palmbaum.
Groos, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
Göh, Prof, D., v. Dessau, St. Hamburg.
Germann, Ser.-Dir., v. Pegau, Münch. Hof.
Grüzmüller, Kammerath, v. Gotha, St. Gotha.
Göde, Schausp. v. Ferdinandsbad, und
Gros, Kfm. v. Hanau, Hotel de Baviere.
Girard, Kfm. v. St. Renay, Stadt Rom.
v. Gahlenz, Frau, v. Altenburg, und
Gränler, Prof, v. Berlin, Hotel de Baviere.
Heinrich, Kfm. v. Stettin, und
Horn, Kfm. v. Breslau, Stadt Rom.
Harrison, Rent. v. London, Stadt Rom.
Hüchensagen, Part. v. Halle, und

Horn, Offic, v. Evertz, Hotel de Baviere.
Hund, Kfm. v. Düsseldorf, Palmbaum.
Henn, Kfm. v. Dürrenberg, Stadt Wien.
Herzog, Gräul., v. Ebersdorf, Stadt Riesa.
Herrmann, Kfm. v. Erfurt, gr. Blumenberg.
Hieble Landbau-Conduct. v. Dschaf St. Berlin.
v. Jacobs, Part. v. Mitau, Hotel de Baviere.
v. Krüger, Frau, v. Berlin, Hotel de Baviere.
Küchenmeyer, Geheim-Rath, von Mecklenburg-Schwerin, Hotel de Baviere
Kaufmann, Kfm. v. Neustadt, Palmbaum.
Kluge, Techn. v. Chemnitz, hohe Lilit
Luischer, Part. v. Warschau, Hotel de Pologne.
Meyer, Part. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Meyer, Maler, v. Dresden, St. Hamburg.
Nadelung, Comm.-Rath v. Gotha, und
Michaelson, Redact. v. Berlin, gr. Blumenb.
Noldenhäjer, D., v. Dessau, Stadt Hamburg.
Nauthner, Frau, v. Lemberg, Stadt Gotha.
Müller, Kfm. v. Mannheim, Hotel de Bav.
v. Raundorf, Gutsbes. v. Wiesbaden, und
Niemann, Geh.-Medicinalrath, v. Merseburg, Hotel de Baviere.
Deser, Canzlist v. Wittenberg, Stadt Riesa.
v. Doppel, Amtshauptm., v. Borna, S. de Prusse.
Pieritz, Beamte. v. Potsdam, Stadt Riesa.
Pösch, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Pohl, Gutsbes. v. Breslau, Stadt Rom.
Palm, Gutsbes. v. Hohenseefeld, Stadt Bresl.
Reif, Kfm. v. Altdorf, Kranich.
v. Remer, Geh. Hofrath, v. Neuenburg, und
Rèr, Gutsbes. v. Altona, gr. Blumenberg.
Rolle, D., v. Wien, großer Blumenberg.
Romann, Kfm. v. Rainstockheim, Palmbaum.
Stolterfoth, Kfm. v. Liverpool, und
Schlesinger, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenb.
v. Seckendorf, Oberlieutn., v. Ebersdorf, gr. Blumenberg.

Stemsky, Part. v. Raumburg, und
Schneider, Kfm. v. Hannover, S. de Pologne.
v. Starckenberg, Graf, v. Petersburg, gr. Blumenberg.
Schmidt, Gräul., v. Berlin, Hotel de Russie.
Schwabe, Kfm. v. Hornburg, schw. Ros.
v. Schuppenberg, Part. von Frankfurt a/M., Hotel de Pologne.
Stephani, D., v. Beucha, Klostersgasse 14.
Schadenbach, Magistratsrath v. Lemberg, und
Streibel, Frau, v. Lublin, Stadt Gotha.
Stöckhardt, D., v. Glauchau, Stadt Breslau.
Scheffler, Justizcomm. v. Ratibor, und
Seiffarth, D., v. Dresden, Stadt Rom.
Salomon, Rent. v. Berlin, Stadt Breslau.
v. Syminsky, Graf, v. Warschau und
Schulz, Kfm. v. Stuttgart, Hotel de Bav.
Steinicke, Gräul., von Mecklenburg-Schwerin, Hotel de Baviere.
Tunius, Gutsbes. v. Niendorf, St. Breslau.
v. Tomputte, Rent. v. Frankf. a/M., S. de Bav.
Täbel, Kfm. v. Berlin, und
Thieme, Kfm. v. Meerane, Stadt Wien.
Trost, Buchhdlr. v. Zwickau, grüner Baum.
Vogel, Justiz-Commis., v. Frankf. a/D., Rh. Hof.
v. Voigt-Rheter, Part. v. Stralsund, S. de Bav.
Wessel, Kfm. v. London, Stadt Rom.
Wachtmeister, Part. v. Stralsund, und
Wolffram, Offic. v. Eßge, Hotel de Baviere.
v. Wolteisdorff, Baron, v. Königsberg, großer Blumenberg.
Wilkens, Graveur, v. Bremen, St. Riesa.
Wasserdrättinger, Kfm. v. Fürth, Plauenscher Hof.
Wagner, Cand. v. Koitzsch, Petersstraße 41.
v. Zapotsky, Tribunalrath v. Kalisch, Münchner Hof.

Druck und Verlag von **C. Holz.**